Ewald Sträßer

Ein Erzählkonzert auf den Spuren des „Bergischen Brahms“

29.11.2022 | 19 Uhr |

Kultur Badehaus Burscheid
Bürgermeister-Schmidt-Straße 7C
51399 Burscheid

Rheinisch-Bergischer Kreis

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK Rheinisch-Bergischer Kreis

STADT BURSCHEID

Das Erzählkonzert ist eine Veranstaltung des Kulturamts des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Katholischen Bildungswerks des Rheinisch-Bergischen Kreises. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kulturverein Burscheid e.V. und der Stadt Burscheid statt. Das Konzert ist Programmpunkt der neuen Reihe „Musikschätze im Rheinisch-Bergischen Kreis“ von Kreiskulturamt und Katholischem Bildungswerk.

Weitere Informationen zum Konzert erhalten Sie beim Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises:

Tel.: 02202 13-2770

E-Mail: kultur@rbk-online.de

www.rbk-direkt.de

Impressum: Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Referat für Presse und Kommunikation, 51469 Bergisch Gladbach, Tel.: 02202 13-2396, Fax: 02202 13-102497, E-Mail: info@rbk-online.de, Verantwortliche Redakteurin: Eva Burger, Foto Titel: © Quelle: Musikwissenschaftliches Institut, Foto: Barbara Sauer, Foto Barbara Sauer: © Betül Azize Kulac, Foto Gudrun Höbold: © Dietmar Berger, Foto Eri Uchino: privat

Das Erzählkonzert

Vor 155 Jahren (1867) in Burscheid geboren, erfüllte sich Ewald Sträßer schon früh seinen Traum, Komponist zu werden. Bereits als Jugendlicher schrieb er Musik, vorzugsweise für große Orchester – erst später entdeckte er die Kammermusik für sich.

Nach seinem Musikstudium am Kölner Konservatorium bei Franz Wüllner war er dort zunächst selbst als Pädagoge tätig. Mit 21 Jahren wurde er Lektor an der Universität Köln und ein Jahr später Mitglied der Preußischen Akademie der Künste. 1921 zog er nach Stuttgart, wo er eine Meisterklasse für Komposition leitete. Namhafte Dirigenten und Solisten interpretierten seine Werke.

Sein Werk umfasst rund 200 Kompositionen, darunter Sinfonien und Solokonzerte, Kammermusik, Chorwerke und Lieder sowie eine Oper. Schon zu seinen Lebzeiten wurde seine hoch angesehene Musik häufig gespielt. Sträßer starb im Jahr 1933. In den vergangenen Jahren ist das Interesse an dem lange fast vergessenen Komponisten Sträßer wieder gewachsen.

Einige von Ewald Sträßers schönsten und bedeutendsten Kompositionen werden im Konzert zu hören sein. Fotos, Manuskripte sowie Erinnerungen von Zeitgenossen begleiten auf dem Weg zu einem Komponisten, den es noch mehr und wieder neu zu entdecken gilt!

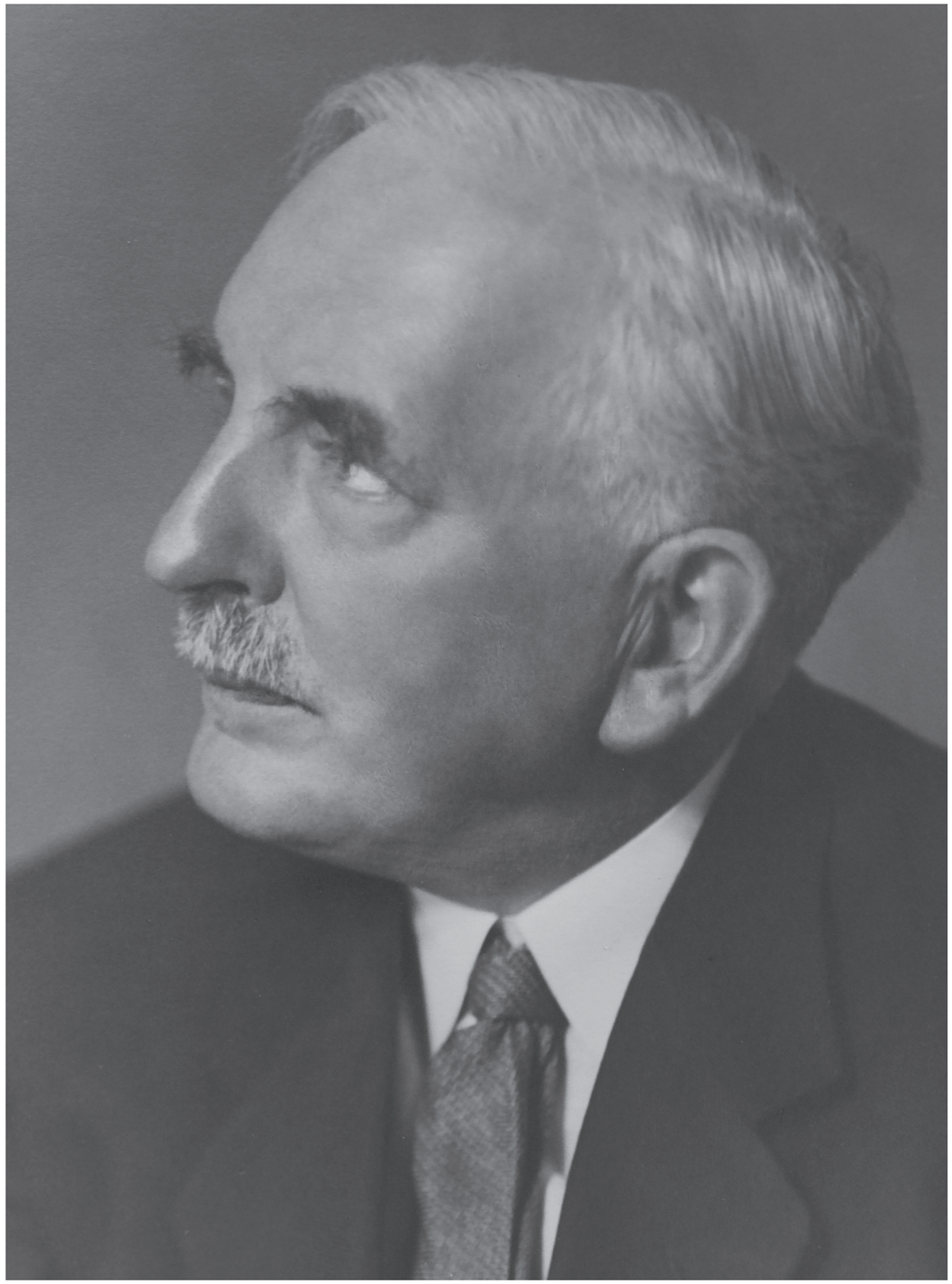
Dienstag,
29. November 2022,
19 Uhr

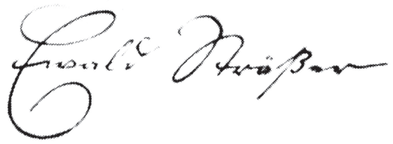
Kultur Badehaus Burscheid
Bürgermeister-Schmidt-Straße 7C
51399 Burscheid

Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung unter
kultur@rbk-online.de
wird gebeten.

Es sind die dann geltenden Corona-Maßnahmen einzuhalten.





Quelle: Musikwissenschaftliches Institut, Universität Köln, Foto: Barbara Sauer

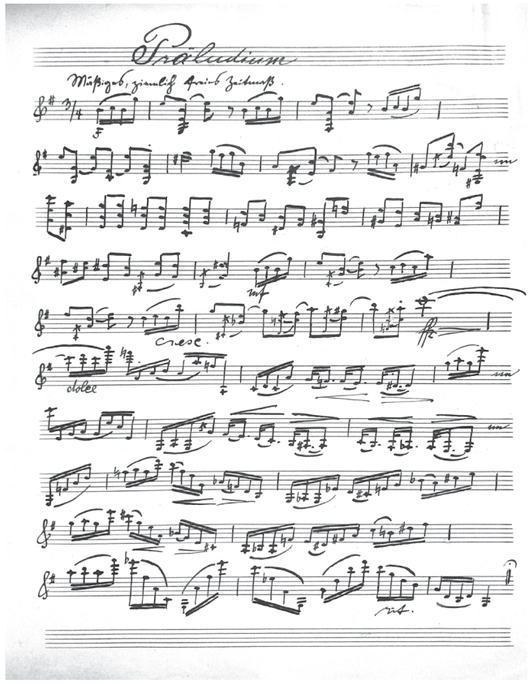
Ewald Sträßer – Ein Erzählkonzert auf den Spuren des „Bergischen Brahms“

Zum Programm:

Drei Reigen für Violine und Klavier op. 25,
daraus „Ländler“ und „Mazurka“

Suite für Violine allein, ohne Opuszahl (1926), daraus:
„Ziemlich langsam, etwas freies Zeitmaß“

Sonate D-Dur für Violine und Klavier op.32
1. Allegro amabile e con anima, e poi con passione
2. Adagio
3. Allegro molto energico



Originalpartitur des ersten Satzes der Solosuite für Violine von Ewald Sträßer
Foto: Gudrun Höbold

Barbara Sauer
Erzählerin

Gudrun Höbold
Violine

Eri Uchino
Klavier

Kurzbiographien

Barbara Sauer – Erzählerin

– studierte zunächst Musikwissenschaften, Romanistik und Kunstgeschichte an der Universität zu Köln mit dem Abschluss Magister bei Professor Klaus Wolfgang Niemöller.

In ihrer Magisterarbeit befasste sie sich mit den Chorwerken von Francis Poulenc. Nach jahrelanger Tätigkeit als Klavierlehrerin, unter anderem an der Musikschule Burscheid, schloss sie im Jahr 2009 ein Lehramtsstudium in den Fächern Musik und Französisch an der Universität zu Köln ab. Seit 2011 unterrichtet sie diese Fächer an einer Kölner Realschule.

Barbara Sauer spielt Geige, Bratsche und Cembalo in der Musicalischen Academie von 1812 e.V., der sie als gebürtige Burscheiderin seit ihrer Kindheit verbunden ist. Seit vielen Jahren verfasst sie die Texte für die Programmhefte der Academie. Seit 2021 fungiert sie dort als 2. Vorsitzende.

Gudrun Höbold – Violine

– studierte Violine und Kammermusik an der HfMT Leipzig. Sie war Mitglied der Philharmonie Suhl und des Orchesters der Landesbühnen Sachsen in Dresden. Sie spielte international unter anderem bei „Musica Antiqua Köln“ und „La Stagione Frankfurt“ und tritt vielfältig als Solistin und Kammermusikerin auf – beispielsweise mit dem Delos Trio Köln, mit dem Quartett des NRKO, als Solistin mit dem NRKO, dem EFO-Barockorchester, Concertino Göttingen, dem Cheju-Jugendorchester (Korea).

Von ihr betreute Notenausgaben erschienen unter anderem bei der Edition Walhall.

Sie ist Konzertmeisterin des Orchesters „Consortium Musica Sacra Köln“ mit historischen Instrumenten und 2. Konzertmeisterin des „Neuen Rheinischen Kammerorchesters Köln“.

Seit Anfang 2015 hat sie einen Lehrauftrag für Violine an der HfMT Köln, Standort Wuppertal.

Eri Uchino – Klavier

– schloss nach Studien in Japan den Diplom-Studiengang Klavier und ein Master-Studium im Fach Liedbegleitung an der HfMT Köln mit Auszeichnung ab. Als Kammermusikerin erhielt sie mehrere Preise, unter anderem den 1. Preis beim „Cantando-Parlando-Liedwettbewerb“ in St. Augustin sowie den 2. Preis beim „12. Wuppertaler Musikwettbeweb“.

2014 war sie als Lied-Duo mit der Sopranistin Aikaterini Koufochristou live zu Gast bei WDR3 in der Reihe „Open-Auditions“.

In den vergangenen Jahren konzertierte sie in verschiedenen Kammermusikensembles. Im Jahr 2015 begann ihre eigene kammermusikalische Konzertreihe mit dem Titel „Gespräch“ in Chiba/Japan.

Als Korrepetitorin unterrichtete sie bei internationalen Meisterkursen und ist seit 2018 an der HfMT Köln, Standort Wuppertal tätig.